

Sarganserländer

südostschweiz

Unabhängige Zeitung für das Sarganserland sarganserlaender.ch | Freitag, 13. Mai 2016 | Nr. 91 | 144. Jahrgang | AZ 8887 Mels | CHF 2.50

HOB House of Beauty
coiffeur cosmetic naildesign
st. gallen • mels • chur
www.hob.ch



LSW
Exclusive Member of
THE LEADING SALONS OF THE WORLD™

Ein neues Schmuckstück

Heidis Alphütte in Maienfeld ist eingeweiht. Dabei war auch der Flumserberg Thema. SEITE 15



WYSS & PARTNER

Ihr kompetenter Partner für professionelle Vermögensverwaltung und Anlageberatung

www.wysspartner.ch

Kampf dem Ladensterben

Leben und Einkaufen im Melser Dorfkern: Eine Nutzungsstrategie von Netzwerk Altstadt soll der Gemeinde, Detaillisten, Anwohnern und Grundeigentümern bei der Zukunftsplanung helfen. SEITE 3

Tränen und Träume

Sandra Marusic: Die 30-Jährige erzählt, warum sie es liebt, an Hochzeiten zu fotografieren, und sie die Brautleute oft zu Tränen rühren.

SEITE 24



Bilder Reto Vincenz, Keystone

Wetter heute

Sarganserland



9°/14°
Seite 16

Inhalt		
Gemeinden	2	Nachrichten 19
Sarganserland	3	Leben 24
Region	15	TV-Programm 27
Boulevard	18	Sport 32

Redaktion: Zeughausstrasse 50 | Postfach | 8887 Mels | T 081 725 32 00 | F 081 725 32 30 | Mail: redaktion@sarganserlaender.ch **Auflage:** 9906 Expl. **Abonnemente:** T 081 725 32 32 | F 081 725 32 30 | Mail: abonnemente@sarganserlaender.ch **Inserate:** Publicitas AG | Zeughausstrasse 50 | 8887 Mels | T 058 680 91 30 | Mail: mels@publicitas.ch



ANZEIGE

GROSSE AUSWAHL
an Damen- und Herrenkonfektion
FANTASY
sowie JEANS!!
Lee, Angel, Pioneer
S. Oliver
Damen und Herren
Gin Tonic Men
Street etc.

Dorf Schneider
Seestrasse 40
Wohnmarkt
Tel. 081 735 31 11

«Uptown Mels»: Das «Dorf im Dorf» erwacht zum Leben

Rund ein Jahr nach der Eingabe des Gestaltungsplans sind die Einsprachen rund um das Grossprojekt «Uptown Mels» vom Tisch. Mit dem Bau der ersten Etappe, der ehemaligen Weberei, kann im Herbst begonnen werden – der Verkauf der Lofts und der Neubauwohnungen ist bereits gestern Donnerstag angegangen.

von Michael Kohler

Dierer von Ziegler, Hauptinitiant des Millionenprojekts «Uptown Mels», verlieh an der gestrigen Medienkonferenz in den Hallen der alten Textilfabrik Stoffel seiner Freude Ausdruck: «Jetzt können wir endlich durchstarten.» Über ein Jahr nach der Eingabe des überarbeiteten Gestaltungsplans sind alle Einsprachen gegen das Projekt vom Tisch. Gemeinsam mit dem Zürcher Architekturbüro Meier & Hug Architekten AG habe die private Investorengruppe lange an dem Projekt «gefeilt». Schliesslich sei nun auch die Baubewilligung für die erste Etappe von Gemeinde und Kanton erteilt worden.

50 Wohnungen in der Weberei

Diese erste Etappe sieht den Ausbau der ehemaligen Weberei, des Verbindungsbau, der Kantine und des alten Magazins sowie den Bau der Tiefgarage vor. Entstehen sollen dabei 50 Wohn-

einheiten – 32 Lofts, sechs Wohnateliers und zwölf Neubauwohnungen. Speziell und herausfordernd sei dabei die Vielfalt der Wohneinheiten gewesen, wie Architekt Michael Meier erklärte: «Insgesamt errichten wir alleine mit dieser ersten Etappe 22 verschiedene Wohnungstypen.» Eine möblierte Version davon wird heute Freitag und morgen Samstag ausgestellt. Auch in den kommenden Wochen soll es Ausstellungstage geben.

Der Baubeginn dieser ersten Etappe soll laut David Trümpler, Geschäftsführer der Alte Textilfabrik Stoffel AG, noch im Herbst dieses Jahres erfolgen. Mit einer zweiten Etappe, dem Neubau der Öffnerie und der Standseilbahn hinunter ins Dorf, soll schon bald darauf begonnen werden. «Wir werden simultan an den beiden Teilprojekten arbeiten, damit wir uns möglichst an die terminlichen Zielsetzungen halten können», erklärt er.

Im Sommer 2018 werden die ersten beiden Etappen abgeschlossen sein. Zwei weitere, der Ausbau der Spinnerei

und der Neubau des Baufeldes Steigs, werden folgen. Insgesamt entstehen über 100 Wohneinheiten. Sie sollen Wohnraum für rund 600 Personen bieten – umgerechnet rund acht Prozent der Melser Bevölkerung. Für das Projekt «Uptown Mels» nehmen die Investoren rund 150 Millionen Franken in die Hände. Damit ist es das grösste Bauprojekt in der Geschichte der Gemeinde Mels.

«Ein Musterprojekt»

Entsprechend gross ist die Zustimmung bei der Gemeinde Mels, wie Gemeindepräsident Guido Fischer an der Medienkonferenz betonte. «Das Schicksal des Dorfes war vor 100 Jahren eng mit der Fabrik verknüpft, beschäftigte sie doch rund 600 Personen. In wenigen Jahren bietet sie Wohnraum für genauso viele», so Fischer. Er zeigte sich beeindruckt ob den Bauplänen. «Es entsteht nicht nur ein Haus, sondern ein gesamtes Quartier.» Und schliesslich seien es die Quartiere, die Leben in ein Dorf wie Mels bringen, was der Ge-

meinderat sehr befürworte. «Uptown Mels» sei denn auch ein wichtiger Baustein in der Entwicklung der Gemeinde Mels.

Dass das Grossprojekt auch für die Gemeinde verschiedene Aufgaben mit sich bringt, ist sich Fischer bewusst. Einerseits müssen Strassen, Fussgängerwege und der Parfannabach neu erschlossen werden. Andererseits müsse die Gemeinde auch weiterdenken und beispielsweise die Auslastung der Schulen bei 600 neuen Einwohnerinnen und Einwohnern prüfen. Dennoch: «Ich bin überzeugt, dass hier ein Projekt mit grosser Qualität entsteht. Es ist vor allem ein Musterprojekt in Sachen verdichtetes Bauen.»

Sieben Jahre bis zum ersten Bau

Bereits sieben Jahre ist es her, als die Gemeinde Mels 2009 aktiv nach Investoren suchte, welche die brachliegende Industrie «mit ihrem enormen Potenzial» aufwerten würden. Und es soll nochmals rund fünf Jahre dauern, bis «Uptown Mels» vollendet ist. **Seite 5**



Wenn man einen Altbau mit der Moderne kreuzt: Panoramabilder geben die Grossflächigkeit und die Raumhöhe des 140 Quadratmeter grossen Beispiellofts wieder.

Bilder Michael Kohler

In Geschichte wohnen

Im Jahr 1879 haben Spinnerei und Weberei der alten Textilfabrik Stoffel den Betrieb aufgenommen, seit 1995 wartet die Fabrik geduldig auf ihre neue Bestimmung. Nach dem Kauf des Areals 2010 ist die Zukunft der altehrwürdigen Gemäuer oberhalb von Mels gewiss – wenn auch auf eine andere Art und Weise.

von Michael Kohler

Lange lag sie brach, die alte Textilfabrik Stoffel. Ihre Tore waren geschlossen, ihre Zukunft ungewiss. Seit gestern hat das Industrieareal nun definitiv wieder Perspektiven. Anstatt 600 Personen zu beschäftigen, bietet die alte Textilfabrik künftig genauso vielen Menschen Wohnraum.

Dieter von Ziegler, Initiant des Projekts «Uptown Mels», listete an der gestrigen Pressekonferenz die jüngsten Ereignisse rund um das Projekt auf. Er sei 2009 erstmals von der Gemeinde Mels kontaktiert worden. Dies vor allem wegen der bereits geglückten Umnutzung der alten Spinnerei in Murg. Wie es sich vom Protokoll liest, ging danach alles Schlag auf Schlag: Absichtserklärung zum Arealkauf im 2010, Ge-

nehmigung des Gestaltungsplans im 2012, Kauf des Areals im 2013, Eingabe des zweiten Gestaltungsplans im 2015, Baueingabe der ersten Etappe, Genehmigung des zweiten Gestaltungsplans und Start der Vermarktung im 2016. Bis das Projekt allerdings zur Vollendung heranreift, müssen sich Interessenten doch noch rund fünf Jahre gedulden. Das Warten scheint aber lohnenswert, wie die Loftbilder zeigen.



Spannende Details: Architekt Michael Meier erklärt die Pläne des Grossprojekts.

Aus alten Zeiten

Der Urgrossmutter in den Kochtopf gekuckt



Aus der Kochbuchsammlung von Josef Lutz, Sargans; Kochbuch von 1800.

Gehackte Kalbsleber...

Das wird vor 200 Jahren kaum ein Alltagsmenü gewesen sein, aber im gehobenen Mittelstand hat man sich an Festtagen wie vielleicht zu Pfingsten wohl etwas Feines aus der Küche gegönnt:

Man nehme, je nach Bedarf, eine ganze oder halbe Kalbsleber und schneide alle Haut und Fasern davon. Zu einem Pfund Leber füge man vier Loth (62 Gramm) Speck; hacke beides zusammen ganz fein, schneide drei Zwiebeln fein und dämpfe sie in ausgelassener Butter, bis sie ganz weich sind; sie müssen aber nicht gelb sein. Dann nehme man etwa 125 Gramm schönes Weissbrot und schütte einen Schoppen (vier Deziliter) kochende Milch darüber.

Wenn das Brot weich ist, rühre man die Leber mit dem Brot und den Zwiebeln durcheinander, schlage zwei oder drei Eier darunter, gebe Pfeffer, Salz und ein wenig gestossene Nägelein dazu und zerrühre alles wohl durcheinander.

Man nehme ein Schweins- oder Kalbsnetz und lege es in warmes Wasser, damit es weich werde, mache es breit voneinander und lege es in eine Schüssel, tue das Gehackte darauf und nähe oder binde das Netz zu. Dann lege man es auf ein Blech oder in eine Tortenpfanne und lasse es eine halbe Stunde backen.

...und eine gute Sauce dazu

Man lasse in einer Casserole ein kleines Stückchen Butter zergehen, röste darin einen Kochlöffel voll Mehl schön gelb und dämpfe damit eine kleine Zwiebel oder einige Schalotten ganz fein zerschneiden, bis sie ganz gelb sind. Dann giesse man ein halbes Glas voll Wein und Fleischbrühe daran, gebe Pfeffer, Salz, ein wenig gestossene Nägelein und zwei bis drei Zitronenscheiben dazu und lasse es eine Viertelstunde kochen. Man schütte diese Brühe auf eine Platte und lege die gehackte Leber darein. Voilà. (hi)



Keine Wände, keine Einschränkungen: Typisch für Lofts sind die grossen, offenen Räume, die vor allem bei der Einrichtung der Fantasie keine Schranken setzen.

Ein Mann der klaren Worte führt die wählerstärkste Partei des Kantons

Er gilt als Mann, der kein Blatt vor den Mund nimmt und streng auf Parteilinie politisiert. Per 1. Juni wird Walter Gartmann, Mädris-Vermol, sein neues Amt als Präsident der SVP St. Gallen antreten.

von Heinz Gmür

Mels/St. Gallen.– Die Delegierten der SVP St. Gallen haben an ihrer HV in Grabs ihren neuen Präsidenten gewählt («Sarganserländer» von gestern). Zur Auswahl standen die drei Kandidaten Bruno Dudli, Walter Freund und Walter Gartmann. Im ersten Wahlgang erreichte keiner der drei das absolute Mehr, worauf sich Walter Freund noch vor der zweiten Runde zurückzog. Er hatte mit 32 am wenigsten Stimmen der drei Bewerber erhalten. Auf Gartmann entfielen 74, auf Dudli 58 Stimmen. Im zweiten Wahlgang setzte sich der Melser Kantonsrat Walter Gartmann durch. «Dank der Unterstützung der Landregionen», wie der Gewählte dem «Sarganserländer» gestern erklärte. Gartmann wird sein Amt per 1. Juni 2016 antreten.



Der neue Präsident der SVP St. Gallen kommt aus Mels: Walter Gartmann.

Konsequente SVP-Haltung

Der neue Kantonalpräsident ist 47 Jahre alt, verheiratet und Vater von vier Kindern. Er ist bereits seit 1997 Mitglied der SVP und seit 2004, mit Unterbrüchen, Fraktionsmitglied. Er gehörte dem Kantonsparlament erstmals 2004 bis 2008 als Vertreter der Region Wer-

denberg an und gab 2010 bis 2012 als Nachfolger für den Melser Paul Lendi ein Comeback – nun als Vertreter des Sarganserlandes. 2014 rückte er schliesslich erneut für den zurückgetretenen Franz Wachter, Bad Ragaz, nach. Seit 2015 ist er Mitglied der Finanzkommission im Parlament. Beruf-

lich ist Gartmann als selbstständiger Unternehmer tätig.

Was vom neuen SVP-Kantonalpräsidenten zu erwarten ist? Wie einer Medienmitteilung zu entnehmen ist, werde sich Gartmann für die Beibehaltung und Umsetzung einer konsequenten SVP-Haltung einsetzen. Neben seiner

politischen Arbeit stehe für ihn die aktive Zusammenarbeit und Unterstützung der Orts- und Kreisparteien im Zentrum seiner zukünftigen Aufgabe. Gartmann wünscht sich eine lebendige und aktive SVP im Kanton St. Gallen – ein Vorhaben, das er in den letzten Wahlkämpfen bereits erfolgreich umsetzen konnte.

Politische Ziele

Wer den neuen SVP-Präsidenten kennt, weiss, dass er gerne Klartext spricht. Gartmann nennt die Dinge beim Namen. Er selber bezeichnet sich als «geradlinig, ehrlich und strikte auf Parteilinien». Und er weiss um seine «Hemdsärmeligkeit», die manchmal auch Parteikollegen eine Spur zu direkt sei. Das Bodenständige und Ehrliche der SVP will er hochhalten. Zu seinen politischen Zielen zählt das Erreichen eines zweiten Regierungsratssitzes, das Halten des hohen Wähleranteils, der zu 40 Kantonsratssitzen geführt hat, aber auch eine bessere Verankerung der SVP in städtischen Gebieten.

Einsetzen will sich Gartmann auch für mehr Gemeindeautonomie, zudem müsse die Situation im Asylwesen im Auge behalten werden.

Koffermarkt in Walenstadt

Walenstadt.– Am Samstag, 21. Mai, lädt der 3. Frühlings-Koffermarkt im Naturgarten von Werkfrau am Chriesisteiweg 8 in Walenstadt von 10 bis 16 Uhr wiederum zum charmant-bunten Markttreiben ein. Die Ausstellerinnen und eine Auswahl ihrer besonderen Kofferschätze werden unter werkfrau.ch vorgestellt. Dort sind auch alle weiteren Informationen ersichtlich. (pd)